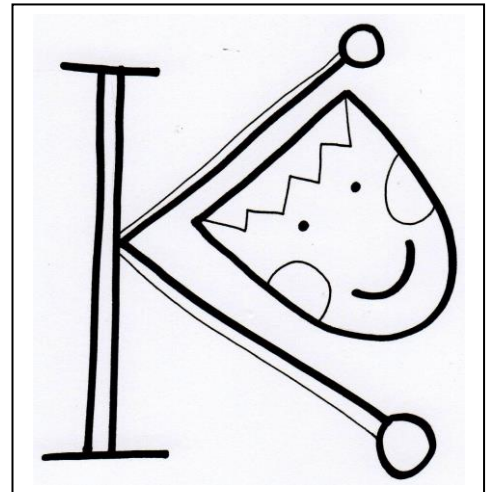


Theaterstück Kinder

SPUKGESINDEL

Ein Stück mit Musik für Kinder ab 6 Jahren
Text: Ulrike Winkelmann
Musik: Noah-Nikolai Winkelmann



Ein Theaterstück für mindestens 17 Spieler_innen

Figuren:

Noah

Joana

Mond Luna

Stern Elektra

Stern Gomeisa

Stern Pollux

Stern Sarin

Hexe Zingiber

Hexe Artemisia

Werwolf Arcacia

Werwolf Hedera

Vampir Corbin

Vampir Morana

Vampir Kieran

Monster Fennel

Geist Nyx

Zaubermeister Indigo

Hinweis: Es können Kinder noch weitere Sterne und Spukgesindel spielen. Am Anfang sind alle verschiedene Menschen bei Tag.

Bühne:

Das Bühnenbild ist der Nachthimmel. Als Bühnenhintergrund ist eine Häuserkulisse zu sehen, die im Prolog zunächst im Tageslicht zu sehen ist und dann bei Nacht als erleuchtete bzw. verdunkelte Fenster.

Requisiten:

ein Thron, 4 Strahlenstäbe, 2 Hexenbesen, 1 größerer Topf

Kostüme:

Fantasievoll

Musik:

sechs Lieder mit einfacher Liedbegleitung (Klavier oder Gitarre), Perkussionsinstrumente (z.B. Klangschalen) die die Atmosphäre unterstreichen sowie Soundeinspieler

Bewegung:

Die Lieder können sehr gut auch choreografisch umgesetzt werden.

Licht:

verschiedenes, den jeweiligen Stimmungen der Szene entsprechendes Licht

Spielalter:

6 bis 10 Jahre

Spieldauer:

ca. 50 Minuten

Quelle Original -Text: Ulrike Winkelmann & Jitka Kremer, Spukgesindel, Windsor Verlag 2014

Uraufführung: frei

© 2017 [Winkelmann/Winkelmann]

Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.

Zeichnung: Jitka Kremer

Fantasy TSK07

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Prolog

(Eine voll belebte Bühne am helllichten Tag, im Hintergrund ist eine Häuserkulisse zu sehen. Es laufen verschiedene Menschen über die Bühne: ins Gespräch vertieft, lachend, zwei Skateboardfahrer_innen, spielende Kinder mit einem Ball etc. Zur Verstärkung ist ein Straßensound zu hören. Die Bühne verdunkelt und leert sich langsam, nach und nach gehen die Lichter in den Fenstern an. Man hört Menschen, die sich einander gute Nacht sagen o.ä. aus einem Fenster schauen zwei Kinder, Noah und Joana.)

- Noah:** *(zeigt in den Himmel)* Schau mal, Joana, der Mond geht gerade auf! Oh, ist der schön! Ganz groß und rund! Heute ist Vollmond!
- Joana:** *(schaut nach oben)* Kann der Mond uns sehen, Noah?
- Noah:** Nein, der Mond ist so was Ähnliches wie ein Planet. Der kann nicht sehen.
- Joana:** Dann kann er uns vielleicht hören?
- Noah:** Aber nein, er hat keine Ohren.... Und auch keine Nase und keinen Mund...
- Joana:** Hat er denn ein Herz?
- Noah:** Ein Planet ist doch kein Mensch! Der Mond besteht aus Steinen und Kratern...
- Joana:** Und ich glaube doch, dass er Augen und Ohren hat und auch ein Herz! Er ist nämlich gerade sehr traurig!
- Noah:** Wie kommst du denn darauf?
- Joana:** Schau ihn dir doch an! Siehst du nicht seine traurigen Augen und hörst du nicht sein Seufzen?
- Noah:** Das sind keine Augen, das sind seine Krater und das Seufzen ist der Wind! Komm, mach das Fenster zu und leg dich schlafen!
- Joana:** Ich möchte das Fenster aber auflassen und dem Mond noch etwas zuhören! Vielleicht kann ich ihn ja trösten...
- Noah:** Das brauchst du nicht, das tun schon die Sterne!
- Joana:** Die Sterne? Meinst du wirklich!

Noah: Na klar, das sind doch seine Freunde! Die sind schließlich jede Nacht bei ihm! Und jetzt lass uns schlafen, Joana... ich bin müde! (*geht weg vom Fenster*)

Joana: Gute Nacht, lieber Mond, und seufze nicht mehr! Du hast so viele Freunde, die werden dir helfen! Du musst ihnen einfach nur erzählen, warum du so traurig bist... (*geht weg vom Fenster*)

Noah: (*aus dem Off, gähnt laut*) Du und deine Geschichten immer...

Joana: (*aus dem Off, gähnt etwas leiser*) Gute Nacht, Noah... Ich bin sehr froh, dass der Mond so viele Freunde hat. Du auch?

Noah: Jaja... ich auch... (*beginnt, leise zu schnarchen, Licht in den Fenstern aus*)

1. Szene

(*Der Mond tritt auf, er seufzt und jammert und weint leise vor sich hin. Er schiebt seinen Thron vor sich her bis zur Bühnenmitte. Dann geht er langsam an der dunklen Häuserkulisse entlang und versucht, in die Fenster zu schauen, doch er sieht nichts, alles ist dunkel.*)

Mond Luna: (*jammert*) Alles dunkel! Immer ist alles dunkel!! Es gibt gar nichts zu sehen! Nur Dunkelheit! Ich hasse diese Dunkelheit!!! (*weint immer lauter und wirft sich auf seinen Thron*)

Stern Pollux: (*kommt vorsichtig auf die Bühne und verharret, starrt auf den Mond und ist verunsichert*)

Stern Elektra: (*kommt ebenfalls vorsichtig auf die Bühne und gesellt sich zu Pollux. Beide starren sich an und schütteln fragend ihre Köpfe*)

Stern Sarin: (*kommt hinzu*)

Stern Gomeira: (*kommt hinzu*)

(*Die Sterne stecken ihre Köpfe zusammen und flüstern leise miteinander. Sie blicken immer wieder fragend auf den Mond, der immer noch vor sich hin weint*)

Stern Pollux: (*hüstelt laut*)

Mond Luna: (*blickt auf und sieht die vier Sterne, versucht, sich zusammen zu reißen*) Oh, ihr seid schon da...? Tja, dann... eine gute Nacht, wünsche ich...

Stern Pollux: Uns erfasst ein tiefer Schauer

Stern Elektra: Sind erschrocken von der Trauer.

Stern Sarin: Möchten lindern deine Qualen

Stern Gomeira: Schicken dir jetzt uns're Strahlen!

(Sie treten näher an den Mond heran und nehmen ihre Strahlenstäbe, mit denen sie den Mond sanft zu streicheln beginnen.)

Mond Luna: *(lächelt bemüht, doch das Streicheln will nicht so recht trösten, er beginnt wieder zu weinen)*

2. Szene

LIED 1

Der Trauerkloß (Sterne und Mond)

Stern Gomeira: Oh, lieber Mond, was hast du bloß?
Bist ja ein rechter Trauerkloß!

Stern Sarin: Dein Lachen klingt nicht mehr durchs All,
nur Schluchzen, Jammern, Tränenschwall.

Stern Pollux: So sag uns doch, was dich so quält,
hast von dem Schmerz uns nichts erzählt!

Stern Elektra: Dein Lächeln kommt nicht mehr zurück,
vorbei des Mondes Lebensglück!

Mond Luna: Ach, meine liebe Sternenschar,
was wäre es doch wunderbar,
könnt ich das Leben endlich sehen
und auch das bunte Taggeschehen!
Doch meine Welt bleibt schwarz und grau,
immer Stille, nie Radau!
Mal leucht' ich hell, mal leucht' ich schwach,
doch ist die Welt nachts niemals wach!

Will Tanz, will Spaß, will laut Geschrei,
will Leben, Frohsinn, Rängelei!

Mein Lächeln möchte ich zurück,
mein' Stolz, mein' Mut, mein Lebensglück! (2 x)

Die Sterne: *(im Hintergrund)* Sein Lächeln kommt nicht mehr zurück,
vorbei des Mondes Lebensglück! (2 x) *(Lied Ende)*

(Die Sterne stecken ihre Köpfe wieder zusammen und tuscheln miteinander! Mal kichern sie laut, mal schütteln sie aufgebracht ihre Köpfe. Dann gehen sie auf den Mond zu.)

Stern Pollux: *(hüstelt laut)*

Mond Luna: *(blickt auf und lächelt verkrampft)* Ihr müsst nicht die ganze Nacht an meiner Seite verweilen... ihr habt sicher besseres zu tun... vielleicht Schnuppen fangen oder Satelliten kicken oder...

Stern Elektra: *(unterbricht den Mond)* Wenn dir so fehlt im Allgefülle
das Laute, Bunte Schrilte, Wilde...

Stern Gomeira: ...schaffe selbst dir eine Welt,
in der das Dunkle alles zählt.

Stern Sarin: Besinn dich jetzt deiner Magie...

Stern Pollux: ...schon ändert sich die Szenerie!

Mond Luna: *(blickt sie zunächst fragen an, dann versteht er, was sie ihm sagen wollen, er wird immer begeisterter)* Meine Magie! Aber natürlich! Was bin ich für ein Hampelmann! Diese große Kraft in mir habe ich vor lauter Jammerei und Heulerei schon fast vergessen!!! Meine Magie ist legendär! Schließlich kann ich die Meere auf der Erde bewegen... ich kann Verliebte verzaubern! So viele Lieder und Gedichte wurden über mich und meine Magie verfasst! Wie konnte ich sie nur vergessen? Aber jetzt erschaffe ich mir meine eigene Nachtwelt!!! Mit Wesen, die die Dunkelheit lieben und ich werde ihr König sein! *(ist wie in einem Rausch)* Sterne, ihr seid die besten Freunde des Alls!!! *(küsst sie)*

(Die Sterne lächeln verschämt geschmeichelt.)

LIED 2

Die Magie erwacht (Mond)

Mond Luna: Ich wünsch mir nächtliches Gesindel
Mit Lust am Zauber und Geschwindel.

Will Wesen, die den Schatten lieben,
die Dunkelheit nach Spuk durchsieben!
Will schaurig schöne Wegbegleiter,
die Licht verabscheun, Außenseiter.
Und dann in diesem wild Gefechte
Bin ich der König ihrer Nächte!

So lauschet nun dem Glockenschlage
Punkt 12 geschieht mein Nachtgelage! (2x) (Lied Ende)

(Eine Kirchturmuhren ertönt, 12 Schläge sind zu hören. Die Sterne starren den Mond gespannt an, der eine Art magischen Tanz nach dem Rhythmus der Glockenschläge aufführt. Nach dem 12. Schlag herrscht eine kurze Stille, dann kommt von allen Seiten das Spukgesindel auf die Bühne gelaufen, geflogen, gerollt, gehüpft wie auch immer...)

3. Szene

LIED 3 **Spukgesindel (Spukgesindel)**

Hexe Zing.: Noch eh der letzte Schlag verklungen...

Vamp.Kieran: ...ein Schatten sich emporgeschwungen.

Monst. Fennel: Daraus entspringt mit laut Gezeter...

Geist Nyx: ...die ganze Schar der Spukvertreter:

Spukgesindel: Werwölfe!
Monster!
Schaurig Geister!
Hexen!
Vampire!
Zaubermeister! (2x)

Nach dem 12. Glockenschlage
geschieht ab jetzt das Nachtgelage!
Nach dem 12. Glockenschlage
geschieht ab jetzt das Nachtgelage!
Geisterspuk
voll Lug und Trug!!!
Geisterspuk

voll Lug und Trug!!!

Spukgesindel: Werwölfe!
Monster!
Schaurig Geister!
Hexen!
Vampire!
Zaubermeister! (2x) (Lied Ende)

(Es herrscht eine super Stimmung, alle kreischen, schreien, tanzen durcheinander. Die Sterne stehen etwas abseits und schauen sich zunächst skeptisch das Gelage an, freuen sich aber dann doch für den Mond, der wild mittanzt.)

Stern Sarin: So hat er jetzt Geselligkeit...

Stern Pollux: ...und ist darüber hoch erfreut!

Stern Elektra: Die Stille und Beschaulichkeit...

Stern Gomeira: ...gehör'n jetzt zur Vergangenheit!

(Sie blicken noch mal lächelnd auf den tanzenden Mond und verschwinden von der Bühne.)

Licht wird gedimmt – Black

4. Szene

(Auf der Bühne liegt in einem wilden Durcheinander das Spukgesindel und schläft und schnarcht. Vor ihnen sitzt auf dem Thron der Mond und lächelt glücklich. Es ist schon etwas dunkel, aus den Fenstern dringt noch Licht. Joana kommt ans Fenster und schaut in den Himmel. Es sollte der Eindruck entstehen, dass sich die Fenster mit den Kindern weit weg von der Bühne mit dem Mond und dem Spukgesindel befinden.)

Joana: Noah, komm mal schnell! Der Mond, der Mond!!

Noah: Was ist mit dem Mond? Ist er wieder traurig und seufzt? *(kommt ans Fenster)*

Joana: Nein, schau nur, er lacht!! Seine Augen sind gar nicht mehr traurig! Und er hat wohl einen Mund! Siehst du! Und der lächelt!!!

- Noah:** Aber Joana, das liegt doch nur daran, dass wir heute keinen Vollmond haben und er deswegen wieder ganz anders aussieht!
- Joana:** Nein, daran liegt es nicht. Der Mond ist glücklich! Und er seufzt auch nicht mehr! Hörst du?
- Noah:** Es ist eben windstill heute Abend!
- Joana:** Du verstehst das nicht! Der Mond ist glücklich. Und die Sterne haben ihm geholfen. Genau wie du gesagt hast!
- Noah:** Ja, du hast recht, so wird es gewesen sein. Die Sterne haben ihn aufgeheitert. Womit auch immer!
- Joana:** Genau! Wie schön! Jetzt kann ich viel besser schlafen!
- Noah:** Da bin ich aber froh! Dann komm und mach das Licht aus! *(ab)*
- Joana:** Lieber Mond, ich freue mich für dich! Was dich wohl so glücklich macht? Schade, dass du es nicht erzählen kannst... oder doch? Vielleicht muss ich nur sehr gut zuhören... *(gähnt)* aber jetzt bin ich zu müde... vielleicht kannst du es mir morgen erzählen, da höre ich dir bestimmt viel besser zu...
- Noah:** *(aus dem Off)* Jetzt komm endlich!
- Joana:** Gute Nacht! Und bis morgen Abend! *(ab und Licht in den Fenstern aus)*



Hier fehlen 4 Szenen aus urheberrechtlichen Gründen. Haben Sie Interesse an diesem Stück? Können Sie sich vorstellen, es mit Ihrer Gruppe umzusetzen? Dann bestellen Sie es doch einfach ganz unkompliziert als PDF-Datei!

9. Szene

(Mond Luna bleibt noch immer irritiert zurück. Die Sterne treten erbost auf und zeigen auf das erleuchtete Fenster.)

- Stern Pollux:** Was hast bloß du damit zu schaffen,
dass Wesen nachts durch Fenster gaffen?
- Stern Elektra:** Denn sie sind böse und gemein
und sind nicht bloß ein Witzverein!
- Stern Gomaisa:**In Träume tauchen sie hinein,
erschrecken Kinder bis sie schrein!
- Stern Sarin:** Die ganze große Gruselschar
ein bös Gesindel offenbar!
- Alle 4:** Nutz die Magie und deine Kraft!
Beende ihre Machenschaft!
So rufen laut wir dir ins Ohr:
Gebiete Halt, dem Geisterchor!
- Mond Luna:** (*ganz erschüttert*) Moment, Moment, Moment... was sagt ihr da? Mein
Spukgesindel sind also keine netten Gesellen, sondern Angstverbreiter?
Wie kommt ihr darauf? Habt ihr sie beobachtet?
- Alle 4:** (*nicken gleichzeitig*)
- Mond Luna:** Wie sie durch die Fenster schauen und den Kindern Angst machen?
- Alle 4:** (*nicken gleichzeitig heftig*)
- Mond Luna:** Deswegen das erleuchtete Fenster und das traurige Mädchen mit dem
tränennassen Gesicht! Jetzt wird mir manches klar... Habt ihr gesehen, ob
sie das extra gemacht haben? Hatten sie noch Spaß dabei?
- Alle 4:** (*nicken gleichzeitig ganz heftig*)
- Mond Luna:** (*sehr unschlüssig*) Nun gut... da heißt... ich könnte also...
- Alle 4:** (*energisch*) Nutz die Magie und deine Kraft!
Beende ihre Machenschaft!
So rufen laut wir dir ins Ohr:
Gebiete Halt, dem Geisterchor!
- Mond Luna:** Ja, ja, ich habe euch gehört... aber wenn ich sie wieder wegschicke,
dorthin wo sie hergekommen sind, dann bin ich wieder hier in meiner
dunklen Welt, ohne wilde Spiele und Tänze, ohne Radau und Gesang! Von
daher möchte ich lieber, dass...

Alle 4: *(noch energischer)* Nutz die Magie und deine Kraft!
Beende ihre Machenschaft!
So rufen laut wir dir ins Ohr:
Gebiete Halt, dem Geisterchor!

Mond Luna: Schon gut, schon gut... ich hab's ja kapiert! Ich muss nur kurz nachdenken, wie ich sie von ihren Machenschaften abbringen kann, ohne sie gleich wegzuschicken...*(denkt nach)*

(Mond Luna denkt und denkt und denkt... Die Sterne werden langsam immer unruhiger.)

Mond Luna: *(plötzlich)* Ich hab's! Das ist es! So wird es gehen! *(läuft auf die Sterne zu und küsst sie)*

(Die Sterne sind verschämt geschmeichelt und erleichtert.)

Mond Luna: Ihr bleibt hier und wartet mit mir, bis es 12 Uhr schlägt! Und dann werdet ihr mal eine ganz andere Seite von mir kennenlernen!

(Die Sterne schauen sich verständnislos an und sind sich nicht sicher, ob das was Gutes oder Schlechtes zu bedeuten hat.)

10. Szene

(Es schlägt 12 Uhr. Aus dem Off hört man, wie das Spukgesindel langsam immer wacher wird. Nach dem 12. Schlag hört man ihr Laut Gezeter.)

Mond Luna: *(schiebt seinen Thron in die Mitte der Bühne, stellt sich auf ihn und spricht mit strenger Stimme)* Spukgesindel! Euer König erwartet euch! Tretet herbei! Sofort!

(Das Spukgesindel betritt neugierig überrascht die Bühne.)

Zauberme. Ind.: *(betont höflich)* Majestät, was ist Euer Anliegen?

(Das übrige Spukgesindel kichert.)

Mond Luna: Ruhe! Ich habe etwas zu sagen!

LIED 6

Verwandlung (Mond Luna, Zaubermeister Indigo und Spukgesindel)

Mond Luna: Als euer König von der Nacht
bin ich erbost und aufgebracht!
Die Sterne haben mir erzählt
gar schlimmes, was mich wirklich quält.
So hört ihr Hexen, Geisterwesen
zu Größ'rem seid ihr auserlesen
als böse Streiche nur zu spielen
und in die Angst der Welt zu zielen!

Spukgesindel: Wir Hexen, Monster, Geisterwesen
sind zu Größ'rem auserlesen?

So hört, so hört, so hört... (2x)

Mond Luna: Ihr könnt verzaubern, euch verwandeln,
könnt euch mit Mensch und Tier verbandeln!
Nehmt sie doch mit auf eure Flüge,
denn böse ward ihr zur Genüge!
Lasst sie mittanzen um das Feuer,
schenkt doch statt Angst das Abenteuer!
Ihr Hexen, Monster Geisterwesen
zu Größ'rem seid ihr auserlesen!

Spukgesindel: Wir Hexen, Monster, Geisterwesen
sind zu Größ'rem auserlesen?

So hört, so hört, so hört... (2x)

*(Das Lied wird unterbrochen, das Spukgesindel tuschelt miteinander, es ist leises
Geheule, Gezeter und Gejaule zu hören. Dann verstummen alle, Zaubermeister
Indigo tritt hervor, das Lied geht weiter.)*

Zauberm. Ind.: Wir lauschten hier recht interessiert
des Königs Worte leicht gerührt.
Denn heute Nacht so kurz nach drei
beenden wir die Spukerei!
Wir werden uns ab jetzt bemü'h'n
nicht mehr nur Grauen zu versprüh'n!
Wir werden uns ab jetzt bemü'h'n
nicht mehr nur Grauen zu versprüh'n!

Spukgesindel: Wir Hexen, Monster, Geisterwesen
sind zu Größ'rem auserlesen? (2x)

So hört, so hört, so hört... (4x) *(Lied Ende)*

Zauberm. Ind.: Wir schätzen dich und deine Magie! Wir sind uns klar darüber, dass du uns jederzeit wieder dorthin zurück schicken kannst, wo wir hergekommen sind. Aber das bedeutet für uns den Tod! Wir wollen leben und wenn wir schon nicht spuken und scheußlich schaurig sein dürfen, dann werden wir versuchen, ab heute nicht mehr zu erschrecken!

Spukgesindel: Wir wollen nicht mehr nur erschrecken!
wir wollen Abenteuerlust erwecken!

Stern Gomeisa: Doch macht ein Geist mal wieder Jagd,
und wird ein Kind vor Angst geplagt...

Stern Pollux: ...dann wird der Mond diesem Gesell
zu sich bestellen zum Appell

Stern Sarin: Damit er dann in jener Nacht...

Stern Elektra: ...dies Geistlein wieder friedlich macht!

Die Sterne: Es lebe der Mond, der König der Nacht,
der Geister wieder friedlich macht!

(das Spukgesindel tanzt, läuft, springt um den Mond herum, der auf seinem Thron sitzt und glücklich lacht. Die Sterne stehen an seinen beiden Seiten und blicken stolz umher.)

Alle: Es lebe der Mond, der König der Nacht,
der Geister wieder friedlich macht!

(Alles wird leiser und das Spukgesindel schläft langsam ein.)

Prolog

(Das Fenster wird wieder erleuchtet. Joana kommt und schaut hinaus.)

Noah: *(aus dem Off)* Warum machst du das Licht an? Mach es wieder aus, ich möchte weiter schlafen! Oder hattest du wieder einen scheußlichen Traum? *(kommt müde ans Fenster)*

Joana: Pssst, hör mal... es klingt fast so, als würde der Mond lachen...

Noah: *(bemüht sich zu hören)* Vielleicht ist das das Glucksen des Baches...

Joana: Nein, der Mond lacht, ich bin ganz sicher!

Noah: Und warum lacht er?

Joana: Weil er endlich verstanden hat, dass er der König der Nächte ist! Und dass er schön und magisch ist!

Noah: Und das hat er vorher nicht gewusst!

Joana: Nein, vorher war er gar nicht stolz und froh... vorher war er ein ziemlicher Trauerkloß...

Noah: Aha... du scheinst ihn ja gut zu kennen!

Joana: Ohja, das tue ich und ich mag die Dunkelheit! Und die Nacht!

Noah: Ich dachte, du findest sie schlimm und gruselig!

Joana: Ab heute nicht mehr.

Noah: Und warum plötzlich nicht mehr?

Joana: Weil der König der Nächte mächtig ist und magisch. Und mich beschützt!

Noah: Na dann...ist ja alles bestens! Lass uns weiterschlafen (*geht ab*)

Joana: Ja, lass uns weiterschlafen. Und mach das Licht aus. Ich habe keine Angst mehr! (*ab, Licht am Fenster geht aus*)

Black
ENDE